depot.K e.V. Kunstprojekt Freiburg

Hauptstraße 82, 79104 Freiburg · 0761 63 09680 · www.depot-k.com

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des **depot.K**,
im Rahmen der Ausstellung

„Paint.figures“ – Positionen gegenständlicher Malerei
Samuel Blaser – Basel, **Inga Steffens** – Bern, **Giampaolo Russo** – Zürich

laden wir Sie herzlich ein zu folgendem Konzert:

„Andante con moto“

Ensemble „Seconda Vista“:
Rémi Alarçon und **Ulrike Winkler** (Violine)
Martin Rupp und **Kaori Yano** (Viola)
Tomohisa Yano (Violoncello)

W. A. Mozart: Streichquintett g-moll KV 516
Max Bruch: Streichquintett Es-Dur (1918)

Samstag, 7. November 2026, 19 Uhr
Eintritt frei, Spenden erbeten



W. A. Mozart (1756 – 1791) schrieb sechs Streichquintette, in Anlehnung an Boccherini jeweils mit zwei Violen. Bei dem frühesten (KV 174) aus dem Jahr 1773 handelt es sich noch um ein Divertimento. Das Quintett KV 406 stellt eine eigenhändige Umarbeitung der Bläserserenade KV 388 von 1782 dar. Die vier restlichen (KV 515, 516, 593 und 614) sind späte Werke aus den Jahren 1787-91. Das g-Moll-Quintett KV 516 vom Mai 1787 ist - verglichen mit dem Schwesterwerk in C-Dur (KV 515) und dem Charakter der Tonart bei Mozart entsprechend - dunkel und melancholisch, gelegentlich auch abgründig geprägt. Dies gilt partiell auch für den dritten Satz, ein durchgängig mit Dämpfern zu spielendes „Adagio ma non troppo" in Es-Dur. Lediglich das nach G-Dur aufgehellte Finale, dem allerdings eine schwermütige Adagioeinleitung vorangeht, zeigt eine heitere Durchströmung.

In den Jahren 1918-1920 komponierte der hochbetagte **Max Bruch** (1838-1920) zwei Streichquintette (a-Moll und Es-Dur) und ein Oktett. Das Streichquintett Es-Dur entstand im Dezember 1918 und wurde für den berühmten Geiger und Joseph-Joachim-Schüler Willy Hess (1859-1939) geschrieben. Dementsprechend ist der Part der ersten Violine anspruchsvoller als die übrigen Stimmen gestaltet. Das Quintett galt seit 1937 als verschollen, bis 1991 ein Privatsammler dem Herausgeber der Henle-Ausgabe (München 2008), Christopher Fifield, eine Abschrift des Werkes vorlegte. Im Juli 2008 fand die späte posthume Uraufführung durch das Henschel Quartett in London statt. In seinem von einer bemerkenswerten Klangschönheit geprägten Es-Dur-Quintett greift der achtzigjährige Komponist auf ästhetische Prinzipien aus den 1860er Jahren zurück und unterfüttert es mit Zitaten aus seiner ersten und dritten Sinfonie (1868 bzw. 1883) sowie aus dem Doppelkonzert für Klarinette und Viola von 1911.

Ensemble **„Seconda Vista"**
Seit vielen Jahren trifft sich ein Kreis von professionellen Freiburger MusikerInnen, um neben ihrer beruflichen Tätigkeit als Orchestermusiker und als Musikpädagogen gemeinsam Kammermusik zu spielen und zu genießen. Unser Genuss entsteht durch das gemeinsame Musizieren der herrlichen Quintette vom Blatt, also ohne Probe als „Prima-Vista-Spiel", spontan und aus dem Moment heraus. Ab und zu geht das Ensemble auch an die Öffentlichkeit und gibt Konzerte – dafür wird dann selbstverständlich geprobt. Dann wird das „Ensemble Prima Vista" zum „Ensemble Seconda Vista".